

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

George Vithoulkas ist im Juli dieses Jahres 80 Jahre alt geworden. Im Juni war ich auf Alonnisos und habe das Interview mit ihm geführt, das in dieser Ausgabe veröffentlicht ist. Vor genau 10 Jahren, anlässlich seines 70. Geburtstages, habe ich auch bereits ein Interview mit ihm veröffentlicht¹, das damals mehr biographischer Natur war. Nun habe ich bewusst Fragen um die Homöopathie gewählt – sollten Sie, liebe Leser, auch noch einzelne Fragen an ihn haben, so mailen Sie mir! Ich werde sie an ihn weiterleiten.

1996 war ich zum ersten Mal auf Alonnisos und habe an der damaligen 4-jährigen Ausbildung teilgenommen. Seither fahre ich – mit wenigen Unterbrechungen – jedes Jahr zu seinem Supervisionsseminar und freue mich jedes Mal erneut, diese wunderschöne Insel wieder zu sehen – und George. Durch ihn habe ich meine breite homöopathische Basis erhalten und meine Liebe zur Homöopathie und zu den Menschen hat sich immer tiefer verankert – hierfür bin ich ihm unendlich dankbar. Ich hoffe, dass ich ihn noch viele Jahre bei seinen Anamnesen begleiten darf!

Zu diesem Anlass haben wir in dieser Ausgabe Fotos von Alonnisos veröffentlicht, teilweise von meinen eigenen und teilweise aus Andreas Hundseders Fundus, der auch seit 1996 jedes Jahr seine Seminare besucht und der bereits 2010 ein großartiges Homöopathie-Lehrbuch verfasst hat², das ich in der nächsten Ausgabe rezensieren werde. Danke, Andreas!

Unser „bewährtes Team“ Kreutzer/Maurer hat uns ganz aktuelle „Sommer-Fälle“ zusammengestellt aus einem Sommer, der scheinbar keiner ist in diesem Jahr, zumindest in Deutschland. Deshalb haben diese Akutfälle auch zumeist eine Verschlimmerung durch Kälte, Nässe etc. und bringen uns den Mittelpool nahe, der bei diesen Beschwerden in den Fokus rückt. Thomas Quak hat uns einen „Tic-Fall“ geschickt und die Ursache und Entstehung von Tics und deren Umsetzung ins Repertorium anschaulich verdeutlicht. Kurzerhand habe ich einen eigenen aktuellen Tic-Fall angeschlossen. Interessant, wie manchmal eine einzige Gabe solch tiefe Störungen beseitigen kann!

Es freut mich sehr, dass Uwe Plate seine Sicht zu dem Zweck und Nutzen seines *Symptomenlexikons* in glühender Sprache in der **HK** verfasst hat. Auch, wenn das *Symptomenlexikon* mit keinem Wort erwähnt wird



Foto: Richard Folschweiller

Kirsten Hill
Herausgeberin

in seinem Artikel, erhält man eine erste Idee davon, wie es zu nutzen ist. Weitere Artikel von ihm und anderen Kollegen aus der genuinen Homöopathie werden in den nächsten Ausgaben folgen.

Eckart von Seherr-Thohs hat uns eine größere Anzahl von exakt gelösten und sehr sauber dokumentierten Fällen zur Verfügung gestellt, bei denen er sich verschiedener Lösungsmethoden bedient, u. a. auch der Boger'schen Sichtweise. Auch diese Herangehensweise erweitert den eigenen Horizont und lässt einen bei so manchen Ergebnissen staunen.

Last but not least möchte ich an dieser Stelle Georg Ivanovas danken. Mit dieser Ausgabe stellt er seine Artikelserie seit Anbeginn der **HK** in der Wissenschaftssparte ein. Es war immer spannend für mich, seinem logischen und brillanten Denken zu folgen – soweit ich es vermochte. Danke für dein Riesenengagement, Georg, auch über die Betreuung des Wissenschaftsressorts hinaus! Georg wird uns aber sicherlich nicht generell verloren gehen und ich hoffe und denke, dass er sich in der **HK** zu Wort melden wird, wenn er es für nötig empfindet.

Nun viel Spaß – u. a. bei der Reise nach Alonnisos,

*Ihre
Kirsten Hill*

¹ Damals für die *Homöopathie-Zeitschrift* in meiner Zeit als deren Chefredakteurin.

² Andreas Hundseder: *Gesundheit und Krankheit aus homöopathischer Sicht*, Verlag Peter Irl 2010